

95. JAHRESBERICHT

der Bezirksschule Schnottwil
und Schulzeitung der Ehemaligen 14
Schuljahr 1971/72



1. Bezirksschulpflege

Präsident:	Kocher Hugo, Wirt, Ammann, Schnottwil
Vizepräsident:	Bleuer Werner, Landwirt, Ammann, Biezwil
Aktuar:	Fahrer Werner, Posthalter, Schnottwil
Mitglieder:	Bandi Walter, Schreinermeister, Oberwil Christen Hansrudolf, Biezwil Fahrer Hugo, Coiffeur, Schnottwil Meier Hans, Oberamtmann, Zuchwil Mollet Fritz, Zimmermann, Biezwil Moser-Zehnder Alfred, Landwirt, Dießbach Ramser Willi, Landwirt, Schnottwil (Kappeli) Ritz Hans, Landwirt, Biezwil (Aspi) Ritz-Stettler Liseli, Schnottwil Steiner Hans, Seiler, Schnottwil Stuber Hans, Landwirt, Schnottwil Wyß Hugo, Landwirt, Biezwil
Inspektoren:	Dr. A. von Arx, Professor, Solothurn Dr. J. Staub, alt Schuldirektor, Solothurn

2. Lehrer

<i>Richard Allemann:</i>	Humanistische Richtung.
<i>Urs Boner:</i>	Technische Richtung.
<i>Frl. Furrer:</i>	Handarbeit.
<i>Frau Schwab:</i>	Hauswirtschaft.

3. Schülerstatistik

	Am Anfang des Schuljahres			Am Ende des Schuljahres			Mutationen	
	Knaben	Mädchen	Total	Knaben	Mädchen	Total	Zuwachs	Abgang
1. Klasse	9	7	16	8	7	15	—	1
2. Klasse	11	9	20	11	9	20	—	—
3. Klasse	3	8	11	3	8	11	—	—
Total	23	24	47	22	24	46	—	1

Wohnort der Schüler:

Schnottwil 13	Biezwil 8	Lütterswil 6	Oberwil 6	Dießbach 7
Büetigen 4	Scheunenberg 2			

Absenzen:	Begründet	Unbegründet	Total	Pro Schüler
1. Klasse	55	—	55	3,66
2. Klasse	100	—	100	5
3. Klasse	54	—	54	4,81
Total	209	—	209	4,54

Berufswahl:

Austretende: 14. — Gewerbliche Berufslehre 3, kaufmännische Lehre 1, Welschlandaufenthalt 5, höhere Schule 5.

4. Unterricht

Aufnahmeprüfung:	11. März 1971
Beginn des Schuljahres:	24. April 1971
Schluß:	30. März 1972
Ferien:	Sommer, Herbst, Neujahr, total 10 Wochen

Schulbesuche:

Inspektoren 6, Mitglieder der Pflege 12.

5. Anschaffungen allgemeiner Lehrmittel

4 Schulwandbilder, einige Bibliothekbücher.

6. Bibliothek

Benützung: 430 Bände.

7. Schulchronik

Mai	Für den erkrankten R. Allemann unterrichtet Herr N. Freivogel (1 Woche). Besuch der Papierfabrik Biberist.
September	Schulreise: Verkehrshaus Luzern—Pilatus—Lütoldsmatt—Lungern—Schönbüel—Brüdig (siehe Bericht).

Besuch der berufskundlichen Schau des Schreinermeisterverbandes und des graphischen Gewerbes in Solothurn.

Februar/März Skilager im Salwideli bei Sörenberg LU.

März Schlußfeier gemeinsam mit Oberschule und Primarschulen in der Turnhalle.

Schulreisebericht

Wie jedes Jahr freuten wir uns schon wochenlang auf die alljährlich stattfindende Schulreise. Auch eine Schulreise bedarf vieler Vorbereitungen. Nebst dem Proviant für zwei Tage waren Privatautos zu organisieren, die uns zum Bahnhof Grenchen führten. Nach kurzer Zeit fuhr der Zug ein. Der Luftzug wirbelte uns die Haare um den Kopf. Beim Einsteigen gab es das übliche Gedränge, denn jedes wollte sich einen Fensterplatz ergattern. Auf der Fahrt wurde gesungen, geplaudert und geläut. Allzusehnlich erreichten wir Luzern. Dort besuchten wir das Verkehrshaus. Wir bestaunten die alten Verkehrsmittel: Autos, Kutschen, Lokomotiven, die uns vergangene Zeiten auferstehen ließen. Ein Stück Mondgestein fand natürlich das Interesse aller. Leider fand während unserer Anwesenheit keine Vorführung im Planetarium statt. Nach der gemütlichen Mittagspause marschierten wir frohen Mutes zur Schiffstation. Schon nach kurzer Zeit konnten wir das Schiff besteigen, welches wir in Alpnachstad wieder verließen. Plaudernd stiegen wir in die berühmteste Zahnradbahn der Welt, die uns heil auf den Pilatus führte. Den Aufenthalt benützten wir dazu, die Aussicht zu genießen und Kartengrüße in alle Welt zu senden. Der Abstieg war sehr beschwerlich, der Weg steil und steinig. Bei einem Zwischenhalt entdeckten wir einige Steinböcke, die oberhalb einer Geröllhalde weideten. Nach etwa zwei Stunden gelangten wir zu einer kleinen Bergwirtschaft. Der Wirt versicherte uns, daß es kaum noch zehn Minuten dauern würde, bis wir zur Hütte kämen. Wohlbehalten bezogen wir unser Nachtquartier. Eine Equipe Mädchen mit Markus Schaller als Chef bereitete ein relativ gutes Abendbrot. Bis zehn Uhr hatten wir noch den Ausgang genießen dürfen. Leider lag unsere Unterkunft abseits der Heerstraße, so daß wir nicht auf die Rechnung kamen. Im übrigen verlief die Nacht wie gewohnt unruhig.

Mit den Rucksäcken an den Rücken marschierten wir am Morgen ca. zwei Stunden steilen Weges, die herrliche Bergwelt bewundernd, nach Alpnach-Dorf. Hungrig und durstig nach dem langen, anstrengenden Marsch, setzten wir uns im Gasthof «Zu den Pfistern» an die säuberlich weiß gedeckten Tische und erfreuten uns an einem kräftigen und reichlichen Frühstück. Gesättigt und frohgelaunt fuhren wir mit der Bahn nach Lungern. Zu Fuß erreichten wir die Gondelbahnstation. Von der großen Kabine aus genoß man herrliche Aussicht, und nach ungefähr zehn Minuten hatten wir die Mittelstation Turren erreicht. Dort stiegen wir in Viererkabinen um. Die kleineren Kabinen beförderten uns über Bergwiesen und über ein kleines, abgelegenes Dorf nach Schönbüel. Nach kurzem Aufenthalt zogen wir los. Ein steiler Abstieg begann. Von unserem Mittagsrastort genoß man einen herrlichen Ausblick auf den Brienzensee. Weiter ging's bergab dem Brünig entgegen. Endlich, nach drei Stunden Marsch, gelangten wir müde und glücklich auf dem Brünig an. Nach einem Zwischenhalt bestiegen wir den Zug nach Interlaken. Kaum angelangt, folgte eine Schifffahrt auf dem Thunersee. Nur zu schnell schon tauchten die Lichter der Stadt Bern in der Ferne auf. Wir wechselten noch einmal unser Transportmittel. Lachend und singend erreichten wir per Postauto Schnottwil. Eine müde, aber glückliche Schar trennte sich alsbald voneinander.

8. Uebersicht über den behandelten Stoff

Deutsche Sprache

1. Klasse: (5 Std.) Lesen und Besprechen von Prosastücken aus dem Schweizer Lesebuch I. Ausspracheübungen, Wortarten und Biegungsformen. Der einfache Satz. Sprachübungen. Aufsätze, Diktate, Skizzen.
2. Klasse: (5 Std.) Lesestoff aus dem Schweizer Lesebuch II, ähnlich der 1. Klasse. Sprachübungen. Wortwahlübungen. Aufsätze, Diktate, Gedichte, Lektüre «Wilhelm Tell».
3. Klasse: Gleich wie 2. Klasse, zum Teil als Wiederholung. Briefe, Vorträge, Lektüre «Minna von Barnhelm».

Französische Sprache

1. Klasse: (5 Std.) Müller: Lektionen 1—22.
2. Klasse: (5 Std.) Müller: Lektionen 22—44.
3. Klasse: (5 Std.) Müller: Lektionen 45—66.

Arithmetik

1. Klasse: Das Zahlensystem, die 4 Grundrechnungsarten, nicht dezimalgeteilte Sorten, Eigenschaften der Zahlen, das Rechnen mit gewöhnlichen Brüchen, die Dezimalbrüche, der Dreisatz.
Lehrmittel: Weiß und Schälchlin.
2. Klasse: Zweite Potenz und zweite Wurzel, Rechnen mit einfachen Gleichungen, Dreisatz und Vielsatzrechnungen, Prozent- und Promillerechnungen, Skonto und Rabatt, Gewinn- und Verlustrechnungen; Brutto, Netto, Tara; Steigung und Gefälle, Zinsrechnungen, Verhältnisse und Proportionen, Teilungsrechnungen, Durchschnittsrechnungen, Mischungsrechnungen.
Lehrmittel: Weiß und Schälchlin.
3. Klasse: Erweiterung und Vertiefung des bürgerlichen Rechnens der 1. und 2. Klasse.
Lehrmittel: Weiß und Schälchlin.

Algebra

3. Klasse: Die 4 Grundoperationen mit natürlichen und relativen Zahlen. Algebraisches Bruchrechnen. Gleichungen. Graphische Darstellungen.
Lehrmittel: Weiß und Schälchlin.

Geometrie

1. Klasse: Raumelemente, Winkellehre, Grundkonstruktionen, Dreieck: Allgemeines, Kongruenz, Transversalen, Konstruktionen; Geometrische Abbildungen; Viereck: Allgemeines, Konstruktionen; Flächenberechnungen von Dreieck und Viereck.
Lehrmittel: Gaßmann und Weiß.
2. Klasse: Kreis, Winkel im Kreis, Berechnung des Kreises und seiner Teile, Konstruktionen; Ellipse; Dreieck- und Viereckkonstruktionen; Satz des Pythagoras; Flächenverwandlungen; Berechnung der Prismen und des Zylinders.
Lehrmittel: Gaßmann und Weiß.
3. Klasse: Körperberechnungen, Proportionalität, Strahlensätze, Ähnlichkeitssätze von Dreieck und Kreis, Algebra und Geometrie.
Lehrmittel: Gaßmann und Weiß.

Geographie

1. Klasse: (2 Std.) Länderkunde Europas.
2. und 3. Klasse: (2 Std.) Allgemeine Erdkunde. Länderkunde von Nord- und Südamerika.

Geschichte

1. Klasse: (2 Std.) Ausgewählte Kapitel aus der Weltgeschichte.
2. und 3. Klasse: (2 Std.) Ausgewählte Kapitel aus der Weltgeschichte.

Naturkunde

1. Klasse: (2 Std.) Beschreibung und innerer Aufbau von Pflanzen und Tieren.
2. und 3. Klasse: (3 Std.) Mechanik, Wärmelehre, Akustik, Optik, Menschenkunde.

Technisches Zeichnen

1. Klasse: (2 Std.) Übungen in der Handhabung der Zeichengeräte. Geometrische Fundamentalkonstruktionen.
2. Klasse: (2 Std.) Projektionszeichnen: Grund-, Auf- und Seitenriß von einfachen geometrischen Körpern, Schnitte und Abwicklungen, Parallelperspektive.
3. Klasse: (2 Std.) Fortsetzung des Projektionszeichnens, Parallelperspektive und Isometrie.

Freihandzeichnen

1. Klasse: (2 Std.) Zeichnen nach Natur. Phantasiemäßiges Gestalten.
2. und 3. Klasse: (2 Std.) Zeichnen in Bleistift-, Pastellstift- und Aquarelltechnik, Perspektive.

Gesang

- Alle Klassen: (1 Std.) Ein-, zwei- und dreistimmige Lieder; Kanon. «Sang und Klang». Tanzlieder.

Turnen

- Knaben: Allgemeine Körperschule, leichtathletische Übungen, Geräteturnen, Spiele und Schwimmen gemäß der eidg. Turnschule von 1942. Sportnachmittage, Orientierungsmärsche.
- Mädchen: Allgemeine Körperschule im Sinne der schweiz. Mädchenturnschule 1966. Leichtathletische Übungen, ausgewählte Geräteübungen, Spiele, Schwimmen, Sportnachmittage.

9. Abrechnung über die Kasse der Ehemaligen

Einnahmen

Postchecksaldo 1. März 1971	Fr. 1 669.55	
116 Einzahlungen von Ehemaligen	Fr. 690.—	
Zinsen	Fr. 71.—	
Total		<u>Fr. 2 430.55</u>

Ausgaben

Einlage Sparheft	Fr. 71.—	
Berichte	Fr. 314.—	
Postcheckgebühren	Fr. 11.30	
Adressierer	Fr. 252.—	
Total		<u>Fr. 648.30</u>

Vermögen

Postcheck	Fr. 1 782.25	
Obligation	Fr. 2 000.—	
Sparheft	Fr. 71.—	
Vermögen am 1. März 1972		<u>Fr. 3 853.25</u>